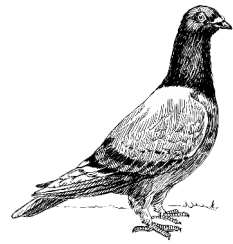


Stadttauben



Ursprung und Biologie

Stadttauben stammen von der Felsentaube ab, aus der über 800 Haustaubenrassen gezüchtet wurden. Sie sind verwilderte Haustauben, oft ehemalige Brieftauben oder Zuchttauben, die sich in Städten angesiedelt haben. Ihre Körpergröße beträgt ca. 32 cm, das durchschnittliche Gewicht ca. 350 g, ihr Gefieder kann sehr variabel sein. Sie leben meist monogam und brüten bis zu 7-mal jährlich – ein angezuchtetes Verhalten.

Ernährung und Lebensbedingungen

Wie ihre wilden Vorfahren sind die Stadttauben vor allem Körner- oder Samenfresser. Da ihre natürliche Nahrung in Städten kaum vorhanden ist, fressen sie oft für sie ungesundes Brot und Müll. Sie leiden dadurch unter Mangelernährung und Verdauungsproblemen wie Durchfall. In der Stadt ist ihr Leben von extremen Bedingungen geprägt: Lärm, Verletzungsgefahr durch Abwehrmaßnahmen (Spikes, Netze), Hunger, Krankheiten und feindselige Menschen.

Häufige Vorurteile – Faktencheck

Vorurteil	Realität
„Stadttauben sind Krankheitsüberträger“	Keine erhöhte Gefahr laut dem Robert-Koch-Institut und dem Bundesinstitut für Risikobewertung
„Taubenkot zerstört Gebäude“	Ein Baugutachten der TU Darmstadt ergab, dass „Taubenkot mit Ausnahme von normaler Korrosion an Blech nachweislich keine schädigende Wirkung auf Baustoffe“ ausübt.
„Es werden immer mehr Tauben“	Tatsächlich Rückgang z.B. in Berlin (von 60.000 auf 10.000)

Umgang mit Stadtauben

Stadtauben verdienen genauso wie andere Tiere oder auch wir einen respektvollen Umgang. Eine Kontrolle ihrer Population in Städten sollte entsprechend nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Bedingungen erfolgen, sondern auch mit Fokus darauf, dass die Maßnahmen die Interessen der Menschen mit den Interessen der Tauben nach einem gesunden und leidfreien Leben verbinden.

Ungeeignete Maßnahmen

- ▶ Fütterungsverbote führen zu Mangelernährung und erhöhtem Jungtiersterben.
- ▶ Tötungsaktionen sind ineffektiv und tierschutzwidrig.
- ▶ Vergrämungsmaßnahmen (Spikes, Pasten) sind oft gefährlich und wirkungslos.

Sinnvolle Lösungen

Als sinnvoll hat sich eine Kombination von Maßnahmen erwiesen. Mit betreuten Taubenschlägen, in denen echte Eier durch Kunsteier ausgetauscht werden, findet eine Geburtenkontrolle statt. Eine gezielte Versorgung mit artgerechtem Futter hält die Tauben nicht nur gesund, sondern macht es für sie attraktiv, sich bei den Taubenschlägen aufzuhalten und damit weniger an Orten an denen es Konflikte mit Menschen gibt oder die für die Tauben gefährlich sind. Ergänzende bauliche Maßnahmen wie Schrägbleche zur Vermeidung von wilden Brutplätzen helfen dabei, dass die Taubenschläge genutzt werden. Ebenso wichtig ist der Schutz und die Pflege verletzter Tiere oder die Rückführung verirrter Brieftauben.

Was kannst du tun?

Gehe respektvoll mit Tauben und allen anderen Tieren um. Hilf verletzten Tauben/Tieren – Infos hierzu findest du z.B. unter <https://graumännchen.org/>. Informiere dich weitergehend über Stadtauben und kläre andere über Vorurteile auf. Recherchiere über Stadtaubenprojekte in vielen Städten und setze dich für taubengerechte Konzepte in deiner Stadt ein. Informationen zu weiteren Themen in Bezug auf Mensch/Tier/Umwelt findest du auf unserer Webseite.



animal-liberators-frankfurt.de

